

*** Fortbildung „Unterricht im Schulgarten“ 18.05.22 *** Citizen-Science-Projekt „Mit vereinten Gärten“ *** Vorlesungsreihe „Natur und Mensch“ an der Uni Mainz *** Tag des Schulgartens 22.06.22 *** Netzwerktreffen in Andernach 13.07.22 *** Natur und Nachhaltigkeit im Ahrtal *** Insektenwelt für Ahnungslose *** Back Pocket Activities für den Schulgarten-Unterricht *** Ressourcenschonend gärtnern ***

Liebe Aktive und Interessierte am Schulgarten in Rheinland-Pfalz,

der Frühling ist da - und was für einer! Während man in den letzten drei Jahren im Frühling noch deutlich die Spuren der jeweils vorjährigen Sommerdürren gesehen hat, scheint die Natur in diesem Jahr so üppig zu sprießen wie selten. Natürlich wissen wir, dass die Fülle trügerisch ist, denn auch in diesem Jahr kann es wieder zu langen Dürrephasen kommen, die Grundwasserspeicher sind noch lange nicht wieder aufgefüllt, und Zweifel ist durchaus angebracht, ob die niedrigen Grundwasserstände nicht zur „neuen Normalität“ bei uns werden. Wir müssen uns ja zurzeit ohnehin an so einige „neue Normalitäten“ gewöhnen. Das einzig Beständige ist der Wandel! Für die Natur ist das nichts Neues, sie ist ständig im Wandel, und sie lässt sich auch durch düstere Szenarien wie drohende Dürren nicht davon abhalten, frohgemut in den Tag zu leben. Nehmen wir uns ein Beispiel daran und lassen wir uns nicht beirren in unserem Ansinnen, Kindern und Jugendlichen mit dem Schulgarten einen beglückenden Ort zum Lernen und Leben zu bieten. Lassen wir uns nicht ablenken und konzentrieren wir uns darauf, Unterricht im Schulgarten so gut wie möglich zu gestalten - förderlich für die Schüler*innen und zufriedenstellend für die Schulgärtner*innen.

Fortbildung „Unterricht im Schulgarten“

Am **18.05.22, 9:30-16:30 Uhr**, findet die zweite der drei „Basis-Fortbildungen“ zum Schulgarten an der **Waldökostation Koblenz** statt. In der ersten (morgen, 28.04.22 - ganz kurz Entschlossene können einfach unangemeldet dazu kommen und sich nachträglich in die TN-Liste eintragen ... bei uns geht sowas ;) widmen wir uns gärtnerischen Grundlagen, in der dritten (am 10.11.22) stehen Schulgartenplanung und -management im Mittelpunkt. In der Fortbildung am 18.05.22 geht es um pädagogisch-didaktische Fragen: Was zeichnet den Lernort Schulgarten aus? Wie gelingt Schulgarten-Unterricht? Welche Voraussetzungen sind wichtig? Welche Methoden sind geeignet? Anmeldung bitte über <https://evewa.bildung-rp.de/>, PL-Nummer 221432S006.

Dazu noch ein Tipp: In der Fortbildung „**Coyote Gardening - Wildnispädagogische Schulgartenarbeit**“ am **03.05.22, 09:30-16:30 Uhr im Wormser Erlebnispfad** (PL-Nummer 221432S005) sind noch Plätze frei! Die Prinzipien und Methoden der Wildnispädagogik eignen sich hervorragend auch für den Unterricht im Schulgarten! In dieser Fortbildung lernen wir das Coyote Teaching kennen und überlegen uns gemeinsam, wie wir dieses Konzept im Schulgarten einsetzen können. Anmeldungen bitte direkt an mich: schulgarten@groger.org.

Mit vereinten Gärten: Citizen Science-Projekt zur Züchtung von mehltresistenten Salatsorten

Die Organisation sativa (ein deutsches Unternehmen, das biologisches Saatgut züchtet und produziert) und pro specie rara (eine Schweizer Stiftung zum Erhalt und zur Förderung von alten und seltenen Kulturpflanzensorten und Nutztierrassen) laden Gärtner*innen ein, sich an einem Forschungsprojekt zur Züchtung von mehltresistenten Salatsorten für den Bio-Anbau beteiligen möchten. Wer die Möglichkeit hat, auch im Zeitraum Juli bis September ein „Forschungsbeet“ zu betreuen, kann sich auf der Homepage <https://www.mit-vereinten-gaerten.org/> registrieren lassen und bekommt dann Saatgut sowie eine Anleitung geschickt. Es gibt mittlerweile viele solcher „Citizen Science“-Projekte (<https://www.buergerschaffenwissen.de/>), an denen sich auch Schulen beteiligen

können, einige tolle Projekte für Schulgärtner*innen waren auch schon dabei, z. B. <https://www.1000gaerten.de/das-sojaexperiment/> (Züchtung von Soja-Sorten, die auch in unseren Breiten angebaut werden können ... das Projekt wird 2022 fortgesetzt!) oder <https://www.expedition-erdreich.de/>, ein Experiment zur Zersetzungsgeschwindigkeit organischen Materials in unterschiedlichen Böden.

Natur und Mensch - Vorlesungsreihe an der Uni Mainz

Die derzeitige Trägerin der Stiftungsprofessur der Johannes Gutenberg Universität Mainz ist die Meeresbiologin Prof. Dr. Antje Boetius. Ihre Forschung zu unbekanntem und extremen Lebensräumen zeigt, wie sehr das Leben und Überleben abhängt von Netzwerken zwischen Lebewesen und der Umwelt. Im Rahmen einer Vorlesungsreihe geht sie mit ihren renommierten Gästen aus Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft sowie mit den Zuhörer*innen auf Expedition in die Netzwerke des Lebens. Dabei ergründen sie auch die Frage, wie wir diese Netzwerke pflegen und gestalten können für eine nachhaltige Mensch-Natur-Beziehung. Da dies auch das Ziel des Schulgärtner*innen ist - die Pflege ökologischer Netzwerke und die Entwicklung einer nachhaltigen Mensch-Natur-Beziehung - ist die Vorlesungsreihe, die teils in Präsenz, teils online stattfindet, sicher auch für Schulgärtner*innen interessant. Mehr Infos gibt es hier: <https://www.stiftung-jgsp.uni-mainz.de/vorlesungsreihe-2022-mensch-und-natur-die-netzwerke-des-lebens/>

Reminder: Tag des Schulgartens 2022

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten e. V. (BAGS) ruft jedes Jahr dazu auf, am „Tag des Schulgartens“ mit kreativen Aktionen in den Schulgärten bundesweit diesen Lernort in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken. In diesem Jahr ist der **22. Juni 2022** der „Tag des Schulgartens“. Wenn es bei Ihnen an diesem Termin nicht geht, können Sie Ihren individuellen Tag des Schulgartens aber auch an einem anderen Termin veranstalten, allerdings noch in diesem Schuljahr. Wenn Sie Ihre Aktion bei der BAGS anmelden und einen kleinen Bericht schicken, nehmen Sie automatisch an der Verlosung von drei Förderpreisen teil (500 EUR, 300 EUR und 200 EUR). Schauen Sie sich doch mal die Berichte der Schulen von den „Tagen des Schulgartens“ aus den letzten Jahren an, es sind tolle Bilder und viele Inspirationen für die Gestaltung Ihres eigenen „Tags des Schulgartens“ dabei: <https://www.bag-schulgarten.de/tds2021>, <https://www.bag-schulgarten.de/tds2020>, <https://www.bag-schulgarten.de/archiv/tag-des-schulgartens-2019>, <https://www.bag-schulgarten.de/archiv/tag-des-schulgartens-2018>, <https://www.bag-schulgarten.de/archiv/tag-des-schulgartens-2017>

Treffen des regionalen Schulgarten-Netzwerks Koblenz & Region

Das Schulgarten-Netzwerk rund um Koblenz lädt zum nächsten Treffen am **Mi, 13.07.22, ab 15 Uhr an die Grundschule Hasenfänger in Andernach** (Kurt-Schumacher-Str. 107 56626 Andernach) ein. Das Schulgarten-Netzwerk Koblenz & Region wurde anlässlich der Bundesgartenschau 2011 gegründet, existiert also jetzt schon über 10 Jahre. Wir treffen uns zwei- bis vier Mal pro Jahr, immer an einer anderen Schule, immer für zwei bis drei Stunden am Nachmittag. Auf dem Programm steht jeweils eine Besichtigung des Schulgartens an der gastgebenden Schule, geführt von den dortigen Gartenpädagog*innen, sowie ein reger Austausch untereinander. Wer andere Schulgärtner*innen kennenlernen und mal einen anderen als den eigenen Schulgarten sehen und sich inspirieren lassen möchte, ist herzlich eingeladen! Bitte zur Anmeldung eine kurze Nachricht schicken (schulgarten@groger.org), damit ich der Schule mitteilen kann, für wie viele Personen Kaffee gebraucht wird ;)

Natur und Nachhaltigkeit im Ahrtal - Aufbau eines Personalpools zu Umweltthemen

Gemeinsam mit der Ahrtal-Jugendherberge, der Umweltlernschule+ und der Kreis-Volkshochschule Ahrweiler (Kvhs) sucht die Dr. Hans Riegel-Stiftung nach Menschen aus der Region, die auf Honorarbasis ihr Wissen und ihre Begeisterung für Umweltthemen an junge Menschen weitergeben und sie begleiten möchten. Für die Durchführung der jeweils ca. zweistündigen Programme (z. B. mit Pflanzen färben, Tier- und Pflanzenarten bestimmen, Wasserproben untersuchen, zu Bodenerosion experimentieren etc.), die von Pädagog*innen des Bonner Vereins „Abenteuer Lernen e.V.“ entwickelt wurden, suchen die Partner nach Menschen aus der Region, die gern ihr Wissen und ihre Begeisterung für Umweltthemen weitergeben möchten. Die Arbeit wird attraktiv entlohnt! Mehr dazu in der Datei in der Anlage. Fragen zum Personal-Pool „Natur und Nachhaltigkeit im Ahrtal“ beantwortet Peter Laffin; Projektleiter Dr. Hans Riegel-Stiftung; Tel.: 0228 227447-15, peter.laffin@hans-riegel-stiftung.com

Buchtipps: Insektenwelt für Ahnungslose

In den vergangenen rund 30 Jahren ist die Biomasse von fliegenden Insekten um über 75 Prozent zurückgegangen! Warum ist das so? Was können wir tun? Und ist es nicht vielleicht schon zu spät? Véro Mischitz geht das dringende Thema Insektensterben ernsthaft und sachlich, aber dennoch positiv an. In ihrem unverwechselbaren Zeichenstil erklärt sie die Zusammenhänge. Mit ihrem ganz besonderen Charme weckt sie die Faszination für Insekten aus Kindertagen neu. Sie erklärt, woran man Insekten überhaupt erkennt und wieso sie so wichtig und schützenswert sind. Ganz ohne erhobenen Zeigefinger zeigt sie, was jede*r – auch jetzt noch – tun kann. Dieses Buch ist fernab jeder Schwarzmalerei, sondern macht Mut, die Ärmel hochzukrempeln und Insekten kennen und lieben zu lernen. Kosmos-Verlag, EAN: 9783440170991

Back Pocket Activities für den Schulgarten-Unterricht

Wer mit größeren Gruppen in den Schulgarten geht, kennt das: Man muss eine kleine Gruppe von Schüler*innen an einer Station anleiten oder ihnen helfen, alle anderen wollen (oder sollten) auch sinnvoll beschäftigt sein, sonst wird es schnell zu chaotisch. Voraussetzung dafür, dass das gelingt, ist zum Einen, dass die Schüler*innen das Prinzip der selbstständig arbeitenden Kleingruppen bereits kennen und eingeübt haben, zum Anderen, dass sie den Garten schon recht gut kennen und bestimmte Standard-Tätigkeiten schon selbstständig ausführen können. Sie wissen, welche Elemente es im Garten gibt, welche Tätigkeiten dort anfallen. Sie wissen, wo sind die benötigten Materialien und Werkzeuge zu finden sind und wie nach der Arbeit aufgeräumt wird. Dann können Aufgaben wie Jäten, Laub zusammenkehren, Gießen, das Ablesen von Daten einer Wetterstation, das Führen eines Gartentagebuchs etc. einfach einer Gruppe zugeordnet werden, die die Aufgabe eigenverantwortlich durchführt.

Wer ein wenig Abwechslung und Spaß in die Kleingruppenarbeit bringen möchte, kann sich auch ein Repertoire an sog. „Back Pocket Activities“ anlegen. Damit sind Aktivitäten gemeint, die kaum Vorbereitung und Material erfordern (daher „Back Pocket“: Das benötigte Material sollte in jede Hosentasche passen.) und die von der kurzen Überbrückung von „Leerlauf-Zeiten“ bis zur längeren Beschäftigung eine Bandbreite an Variationsmöglichkeiten bieten. Hier ein paar Anregungen:

- Land Art: Es werden Naturmaterialien gesammelt und daraus Kunstwerke hergestellt, z. B. Mandalas aus Falllaub im Herbst oder Wiesenblüten im Frühling, kleine Skulpturen aus herumliegenden Zweigen etc. Die Kunstwerke sollten dort errichtet werden, wo sie nicht „im Weg“ liegen und daher nicht so schnell aus Versehen kaputt gemacht werden. Man kann sie fotografieren und in das Gartentagebuch integrieren, zumindest aber sollte man am Ende der

Stunde eine 3-Minuten-Vernissage zur Würdigung der Kreativität ihrer Schöpfer*innen veranstalten.

- Such-und-Find-Spiele: Allein oder in Zweiergruppen bekommen die Schüler*innen Suchaufträge wie z. B. „Gegensätze suchen“ (etwas Langes und etwas Kurzes, etwas Dunkles und etwas Helles, etwas Dickes und etwas Dünnes, etwas Weiches und etwas Hartes etc.). Bei „mobilen“ Objekten können diese aufgesammelt und an einen vereinbarten Ort gebracht werden. Andernfalls können die Suchergebnisse mit Steckschildchen, einem Bilderrahmen o. ä. markiert werden. Bei Aufträgen wie „Gegensätze suchen“ müssen die jeweils anderen Gruppen anhand der Suchergebnisse herausfinden, um welchen konkreten Suchauftrag es sich gehandelt hat (hier: „Welches Gegensatz-Paar wurde gesucht?“). Benötigtes Material: Kleine Karteikärtchen, auf denen die Suchaufträge stehen, ggf. Markierungen für nicht mobile Suchergebnisse. Weitere Ideen für Suchaufträge: Tierspuren suchen, den Frühling suchen, Farben suchen, Adjektive suchen, Zahlen suchen, rechte Winkel suchen ...
- Blüten-Tattoo: Die Schüler*innen sammeln Blütenblätter (Tipp: Am besten eignen sich sehr weiche, flache Blütenblätter) verteilen ein wenig Vaseline auf dem Unterarm / Handrücken und legen mit den Blütenblättern darauf schöne Muster. Blüten-Tattoos halten sich, wenn man vorsichtig ist, ein paar Stunden. Benötigtes Material: Vaseline
- Pflanzen bestimmen: Die Schüler*innen gehen mit einem altersgerechten Bestimmungsbuch und / oder einer Pflanzenbestimmungs-App auf die Suche nach aktuell blühenden Pflanzen im Garten und bestimmen sie. Sie merken oder notieren sich besondere Eigenschaften der Pflanze: Woher kommt ihr Name? Ist sie für Menschen nutzbar? Gibt es Besonderheiten in ihrer Biologie? Später berichten sie von ihren Entdeckungen. Benötigtes Material: Bestimmungsbücher, ggf. Handy / Tablet mit Bestimmungs-App, Möglichkeit, sich Notizen zu machen (analog oder digital).

Ressourcensparend gärtnern

Mit der Corona-Pandemie und dem Ukraine-Krieg sind die weltwirtschaftlichen Verflechtungen erstmals einer breiten Öffentlichkeit wirklich bewusst geworden. Wie sehr wir von Rohstoffen abhängig sind, die in anderen Ländern hergestellt werden, wie sehr diese wirtschaftlichen und materiellen Abhängigkeiten auch die Spielräume der Politik einschränken, bekommen wir jetzt zu spüren. Aber auch die schiere Menge an Ressourcen, die wir verbrauchen, ist schwindelerregend! Wir sollten daher in allen Lebensbereichen darüber nachdenken, wie wir handeln können, ohne viel Ressourcen zu verbrauchen. Welche Ansatzpunkte gibt es dafür im Garten?

So viel Wildnis wie möglich!

Die Natur macht es uns vor: Sie verbraucht keine externen Ressourcen, sie begnügt sich mit dem was da ist und verwertet alles. Da, wo wir Wildnis zulassen, verbrauchen wir keine zusätzlichen Ressourcen. In den wilden Ecken im Garten brauchen wir keine Baumaterialien, keine Rankhilfen, keine Pflanztöpfe, keinen Dünger, und wir nutzen unsere Geräte dort nicht ab ... ganz abgesehen von den wertvollen Ressourcen Zeit und Energie (in Form von körperlicher Arbeit), die wir dort nicht einsetzen müssen und die uns so für andere Dinge zur Verfügung stehen..

Naturmaterialien aus dem Garten nutzen!

Der Garten bietet uns organisches Material in Hülle und Fülle, aus dem wir unseren eigenen organischen Dünger (Kompost) herstellen können. Laub und Grasschnitt kommt als Mulch auf die Beete. Mit Stämmen, Ästen und Zweigen können wir Beetabgrenzungen, Zäune, Rankhilfen etc. bauen. Aus der wilden Ecke können wir uns mit Mulchmaterial versorgen oder Pflanzenstärkungsmittel herstellen (z. B. einen Brennnessel-Kaltauszug).

Naturmaterialien statt Kunststoff nutzen!

Zum Anbinden Kordel aus Flachs nutzen. Kein Unkrautvlies (nützt ohnehin nur sehr kurzfristig etwas) verwenden. Pflanzenschilder lassen sich aus Holz / Ton / Schiefer selbst basteln.

Sparen!

„Langes Fädchen, faules Mädchen“ - ein nicht ganz gendergerechter, aber bemerkenswert aktueller Spruch unserer Großmütter ;) Heute könnte man es so ausdrücken: Beim Anbinden mit Kordel besteht die Challenge darin, ein möglichst kurzes Stück Kordel zu verwenden und die Enden mit einer Schleife zusammenzubinden. So verschwendet man keinen Faden und kann ihn ggf. noch einmal benutzen, weil man eine Schleife leicht wieder aufbekommt und nicht wie einen festgezurrten Knoten aufschneiden muss. Anderes Beispiel: Metall ist ein Werkstoff mit schwerem ökologischen Rucksack. Vorheriges Nachdenken über die wirklich benötigte Menge und sorgfältiges Arbeiten können den Verbrauch von Nägeln und Schrauben erheblich verringern.

Selbst machen statt Kaufen!

Wer samenfeste Sorten anbaut, kann sein eigenes Saatgut ernten und im nächsten Jahr wieder verwenden. Mit dem eigenen Kompost lassen sich für die Anzucht und für das Füllen von Pflanzgefäßen eigene Erden herstellen, was einfacher ist als es sich anhört.

Langlebiges statt kurzlebigen einsetzen!

Robuste und reparierbare Gartengeräte kaufen. Wenn überhaupt, dann Outdoor-tauglichen (UV- und frostbeständigen) Kunststoff einsetzen (z. B. bei Abdichtfolien für Hochbeete Teichfolien (kein PVC!) statt Noppenfolien).

Second Hand und regional einkaufen!

Auf Online-Plattformen werden zahlreiche Gartenprodukte, oft aus der Nachbarschaft, angeboten. Pflanzen und Saatgut gibt es auf lokalen / regionalen Tauschbörsen.

Reparieren und Wiederverwenden statt Wegwerfen!

Pflanztöpfe aufbewahren, alte Pflanzerde als Aussaaterde wiederverwenden, Geräte reparieren

Körperkraft statt Motoren!

Mit dem Spindelmäher lässt sich ein kurzer Rasen mähen, mit der Sense hohes Gras, mit der Sichel Ränder und Stauden. Wie all diese Schnittwerkzeuge sollten auch manuelle Heckenscheren und Sägen von guter Qualität sein und gut gepflegt werden. Dann erfordert ihre Verwendung nach einiger Übung recht wenig Krafteinsatz.

Keine Materialschlachten für den Unterricht!

Es gibt keinen Beweis dafür, dass Schüler*innen Dinge besser lernen oder sich über längere Zeiträume merken können, wenn sie ein Arbeitsblatt ausfüllen. Viel nachhaltiger ist Lernen durch eigenes Entdecken und Tun. Auch wenn Klemmbretter, Papier & Stifte zur Grundausstattung des Schulgarten-Unterrichts gehören, sollten wir überlegen, ob wir sie wirklich immer brauchen. Dokumentation ist kein Selbstzweck, sondern dient der Vorbereitung einer Reflexion über Beobachtungen oder Arbeitsergebnisse. Wenn keine Reflexion vorgesehen ist, muss auch nicht dokumentiert und damit Papier (analoge Dokumentation) oder Energie (digitale Dokumentation) verbraucht werden. Außerdem schadet es nicht, wenn Schüler*innen üben, sich Dinge auch einfach mal zu merken ;)

Wenn im Schulgarten gebaut oder gebastelt wird, sollte möglichst vorhandenes Material eingesetzt werden. Wie viele Arbeitsergebnisse von Schüler*innen liegen nach ein paar Wochen verloren in Kinderzimmern herum oder verstauben in den Regalbrettern der Klassenzimmer?! Nichts gegen eigene (Kunst-)Werke, aber auch eine geschnittene Hecke, ein gejätetes Beet oder ein kleines selbstgebautes Häuschen aus Zweigen unter einem Strauch im Schulgarten sind Werke, auf die Schüler*innen stolz sein können, für die aber keine Ressourcen verbraucht werden und die nicht

verstauben oder vergessen werden, sondern die sich nach und nach wieder in den Naturkreislauf einfügen.

So manche*r wird sich beim Lesen wohl gedacht haben: Wie jetzt? Ein paar Zentimeter eingesparter Kordel sollen die Welt retten? Natürlich können wir in unserer „Miniaturwelt Schulgarten“ nicht die Welt retten, aber wir können mit den Schüler*innen eine Haltung einüben, die hoffentlich später zur Selbstverständlichkeit wird - die wichtigste Tugend des nachhaltigen Lebens: Suffizienz - zu gut deutsch: Genügsamkeit! Es geht darum, bei allem was ich tue und konsumiere, darüber nachzudenken, ob es wirklich nötig ist. Es geht um das Prinzip des „minimal impact“. Man kann sich trefflich darüber streiten, welche Maßnahmen wirklich wirksam sind, damit die Menschheit auf den Pfad einer nachhaltigen Entwicklung gelangt. Das Prinzip des „minimal impact“, d. h. des kleinstmöglichen Eingriffs in die Natur, ist auf jeden Fall immer richtig! In diesem Sinne wird mit ein paar Zentimeter eingesparter Kordel langfristig sicher mehr erreicht als mit dem Kauf eines Messenger-Dienstes für 40 Milliarden Dollar. Denn das ist das Gegenteil von Genügsamkeit!

Wir wünschen euch / Ihnen weiterhin einen knallbunten Frühling und viel Freude bei den jetzt anstehenden Gartenaktivitäten!

Mit gartenfreundlichen Grüßen,
Birgitta Goldschmidt

Dr. Birgitta Goldschmidt
Referentin, Beraterin und Promotorin für Schulgarten und BNE
Keltenstr. 75
56072 Koblenz
Tel: 0261 9522213
Mobil: 0151 40765781
<https://nachhaltigkeit.bildung-rp.de/schulische-netzwerke/schulgartennetzwerk.html>

„Paradiesgärtner pflanzen Heiterkeitsbäume, Freudensträucher, Lachobst und Tanzgemüse.“ (Alfred Selacher)

P.S.: Wenn Sie keine E-Mails über diesen Verteiler erhalten möchten, schicken Sie mir bitte eine kurze Nachricht. Ich lösche Ihre E-Mail-Adresse dann aus dem Verteiler.